

Haustiere mit Stachel



In der Bedeutung der Nutztiere nimmt die Honigbiene in Deutschland nach Rindern und Schweinen den dritten Platz ein. Ihre wichtigsten Produkte sind Honig, Pollen, Propolis, Wachs und Gift. Oft aber unterschätzen wir die Nützlichkeit der wild lebenden Verwandten.

Rund 80 Prozent aller Pflanzen sind auf Insektenbestäubung angewiesen. Diese Arbeit übernehmen nicht nur die Staaten bildenden Honigbienen, sondern auch allein lebende Wildbienen, Solitärbienen genannt. Bei Obstbäumen steigert Bienenbestäubung die Ernte bis zum Zehnfachen.

Unterschiedlich wie die Lebensweise sind auch die Sammelmethoden. Je nachdem, wo der Pollen bei der Nahrungsaufnahme hängen bleibt, kennen wir Kropfsammler, Bauchsammler, Beinsammler oder Körbchensammler wie Honigbienen und Hummeln.

Mit Stacheln sind nur Königin und Arbeiterinnen bewaffnet. Sie stechen allerdings nur, wenn sie sich oder ihre Nachkommen bedroht fühlen. Gefährlich sind ihre Stiche nur bei Allergien. Gleiches gilt für Wespen und ihre größte Art, die friedfertigen Hornissen.

Bereits vor 7000 Jahren gab es Bienenhaltung in Zentralasien.

Ausschließlich von Pollen und Nektar.

Nein. Das Gift der Hornisse ist nicht stärker als das anderer Wespen.

